

Begegnungen mit der Natur

GEDICHTBAND „Vier Farben-Gedichte“ von Peter Hartwig

HOCHHEIM (red). Wer in den wieder eröffneten Buchhandlungen dieser Tage unter den Neuerscheinungen sucht, wird unter Umständen unverhofft einem bekannten Gesicht begegnen. Der ehemalige Schulleiter der Weinbergschule Peter Hartwig, der mit seiner Familie in Gustavsburg wohnt, stellt sich erstmals als Buchautor vor.

In einem Gedichtband unter dem Titel „Vier Farben“ hat er rund hundert seiner lyrischen Texte zusammengestellt, die nun erstmals veröffentlicht werden. Der 1959 geborene Autor hat seit einigen Jahren neben seiner Berufstätigkeit Gedichte verfasst und nun im ersten Jahr seines Ruhestandes die Zeit gefunden, sie als Buch herauszugeben.

Überwiegend finden die Texte ihre Inspiration in der direkten Begegnung mit der Natur. Folgerichtig gibt der Ablauf der Jahreszeiten auch in der Zuordnung zu den Farben Grün, Blau, Gelb und Weiß dem Buch seine innere Struktur. In den Gedichten finden Gedan-



Peter Hartwig.

ken zu Ethik und Philosophie ihren individuellen persönlichen Ausdruck und suchen

„Die Natur als unser gemeinsames Haus begreifen, können wir dann, wenn jeder bei sich selbst zu Hause ist.“

Peter Hartwig

eine Position zum Zustand der Welt, wie sie im Lebenskreis zugänglich und erlebbar wird.

Optimistisch heiter, aber auch nachdenklich und im Bewusstsein der Vergänglichkeit begleiten die Texte so durch den Jahreskreis.

„Und plötzlich grün, so tauch' ich ein/.... seh' des Waldes wundersames Blattgefieder/ und ein Herzschlag/ schenkt mir tiefe Ahnung/ vom Gewese aller Welt ...“

In der ungereimten Form ist dieses Mai Gedicht eher eine Ausnahme. Überwiegend suchen die Texte in Rhythmus und Reim die Anlehnung an klassische Formen. So finden sich über die vier Kapitel verteilt immer wieder auch eine größere Zahl anspruchsvoller Sonette.

Im Unscheinbaren Bedeutung finden und kleinen Atmosphären nachspüren, wie in einem Stein am Weg, wie ein kleiner Halm im Gras, wie ein Regentropfen an einem Zweig oder wie das Mondlicht im Fluss: Das alles kann zum Thema werden, um dann ein breiteres Feld der Assoziationen anzuregen.

„In den Nächten werden alle Stimmen schweigen/ wenn eine Welt so unbemerkt verloren geht. Achte gut, behüte sie, es ist schon spät, stumm die Glocke und der Vogel in den Zweigen.“ Die Wahrnehmung der Gefährdung unseres natürlichen Lebensraumes wie der Zustand des Waldes („Wirrarr, Krakelei von Sommerstürmen“) aber auch der Verlust an mitfühlender Menschlichkeit („Wo kein Blick sich staunend neigt, keine Seele schaut und schweigt“) klingt immer wieder in den Texten an.

Die Natur als unser gemeinsames Haus begreifen, können wir dann, wenn jeder bei sich selbst zu Hause ist. Diesen Lichtblicken des Lebens nachzuspüren bleibt auch in Zukunft Anliegen und Ziel, wenn weitere neue Gedichte von Peter Hartwig entstehen werden.

Peter Hartwig „Vier Farben – Gedichte“ im Eigenverlag Ginsheim-Gustavsburg 2020 erreichbar unter www.lichtblicke-poesie.de. Der mit der eigenen Zeichnung gestaltete Gedichtband kann in Hochheim in der Buchhandlung Eulenspiegel erworben werden.



Das Cover des Lyrikbandes wurde ebenfalls vom Autor gezeichnet.

Fotos: Peter Hartwig